



Malbergs Joshua Brenner (rotes Trikot, hier im Zweikampf mit dem Neiterser Jan-Marc Heuten) entschied das Rheinlandliga-Derby mit seinem Tor in der 36. Minute zugunsten seines Teams.

Foto: bylogi

Malberg sichert sich bei Magerkost drei Punkte

Rheinlandliga Joshua Brenner entscheidet niveauarmes Derby

Von unserem Mitarbeiter
Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim hat das Derby der Fußball-Rheinlandliga gegen die SG Neitersen/Altenkirchen am Samstagnachmittag mit 1:0 (1:0) für sich entschieden und sich somit noch mehr Luft im Abstiegskampf verschafft.

Die lediglich 235 Zuschauer sahen insgesamt ein schwaches Spiel mit wenigen Torraumszenen. Dabei waren die Gastgeber mehr um den Spielaufbau bemüht, verzeichneten ein Plus an Ballbesitz und besaßen auch die erste Torchance: Nach einem Pass aus dem Mittelfeld kam David Jäger am Strafraum in abseitsverdächtiger Position an den Ball und konnte sich frei vor Gästekeeper Florian Wolff die Ecke praktisch aussu-

chen, schloss aber ganz schwach ab, Wolff begrub das Leder locker unter sich. Fortan standen die Gäste sicher hinten drin. Den Malbergern fehlten die Ideen, um die Abwehr der Wiedbacher und Kreisstädter in Verlegenheit zu bringen. Mit dem ersten richtig guten Angriff gingen die Gastgeber in der 36. Minute aber in Führung. Nach einem Neiterser Freistoß fingen die Malberger den Ball ab, Jäger leitete auf der rechten Seite weiter zu Kenny Scherreiks, der sich um die eigene Achse drehte und Gegenspieler Thomas Slesiona locker stehen ließ. Seinen Pass in die Mitte brachte Joshua Brenner aus fünf Metern im rechten Eck unter. Wolff war dabei ohne Chance.

Beide Teams traten ersatzgeschwächt an und mussten zudem in der ersten Halbzeit noch jeweils einmal verletzungsbedingt wechseln. Peter Gerhardus (19.) und Florian vom Dorf (42.) mussten frühzeitig raus.

Auch nach dem Wechsel zeigten beide Teams ein Spiel auf niedrigem Niveau. Die Gäste wurden nach knapp einer Stunde etwas offensiver, ohne sich aber wirklich gute Einschussmöglichkeiten zu erarbeiten. Der letzte Ball in die Spitze kam nicht an, meist agierte die Mannschaft von Cornel Hirt mit lang geschlagenen Bällen in die Spitze, wo Julian Holzinger zwar fast jedes Kopfballduell gewann, die Heimelf aber keine Probleme hatte, die zweiten Bälle wieder zu klären. Außer harmlosen Distanzschüssen hatte Neitersen nichts zu bieten. Malbergs Schluss-

mann Matthias Zeiler wurde in den 90 Minuten kein einziges Mal ernsthaft geprüft.

Die Einheimischen kamen bei den Kontern auch nicht gefährlich vors Tor, hätten bei ihrer besten Aktion in der zweiten Hälfte aber den zweiten Treffer erzielen müs-

„Das war das schlechteste Rheinlandligaspiel, das ich jemals gesehen habe“

Neitersens Trainer Cornel Hirt zeigte sich nach dem Abpfiff nicht nur vom Ergebnis, sondern auch von der Leistung seines Teams enttäuscht.

sen, als Dennis Hombach einen Traumpass in den Lauf von Scherreiks spielte, der den Ball mitnahm, sich drehte und dann nur den linken Pfosten traf (89.).

Nach dem Spiel war Gästetrainer Cornel Hirt ziemlich bedient: „Das war das schlechteste Rheinlandligaspiel, das ich jemals gesehen habe. Wenn man hier verliert, wird es sehr schwer, denn wir brauchen noch sieben Punkte, falls es zu fünf Absteigern kommt. Wir haben zu viele Verletzte, das können wir nicht kompensieren, der Mannschaft fehlen die Köpfe.“ Sein Gegenüber Michael Boll freute sich über die drei Punkte im Nachbarschaftsduell: „Wir haben mehr getan als der Gegner. Mich interessiert nicht, wie wir gespielt haben, Hauptsache sind die drei Punkte. Der Gegner stand tief und agierte nur mit langen Bällen. Spielerisch war das sicher nicht unsere beste Leistung.“

Betzdorf verliert nach der Pause den Faden

Rheinlandliga SG kassiert bei der 0:4-Niederlage in Mendig drei Gegentore im zweiten Abschnitt

Von unserem Mitarbeiter
Jan Müller

■ **Mendig.** Mit einem 4:0 (1:0)-Heimsieg gegen die abstiegsbedrohte SG Betzdorf hat die SG Eintracht Mendig/Bell die Tür zu einem weiteren Jahr in der Fußball-Rheinlandliga weit aufgestoßen. Nach einer glücklichen Pausenführung verdienten sich die Gastgeber im zweiten Durchgang den dritten Heimsieg unter Interimstrainer Thomas Esch und blieben somit auch im dritten Spiel in Serie ohne Gegentor.

Die Gäste von der Sieg verloren dagegen nach ordentlichen ersten 45 Minuten vollkommen den Faden und gingen so an der Mendiger Brauerstraße leer aus.

Die Begegnung zweier zuletzt formstarker Rheinlandligisten begann ohne großes Abtasten. Die Gäste reisten mit der Empfehlung von zwei Siegen in Serie an und hätten durch den zuletzt treffsicheren Mike Brado in der elften Minute in Führung gehen können. Nach rund einer halben Stunde folgte die vielleicht größte Torchance der Betzdorfer an diesem Tag. Der aufgerückte Moritz Brato schaffte es jedoch, freistehend aus wenigen Metern am Mendiger Gehäuse vorbeizuschießen.

Von den Gastgebern war bis dahin wenig zu sehen. Die Eintracht bemühte sich um Ordnung und konnte sich erst nach geraumer Zeit vom Anfangsdruck der Gäste befreien. Dass die Mannen von

Thomas Esch dennoch mit einer Pausenführung in die Kabine gingen, lag auch an den sich häufenden Fouls der Gäste. In der 42. Minute nutzten die Vulkanstädter nach einem Foulspiel eine Freistoßsituation zur Führung. John Rausch bugsierte eine Hereingabe von Magomed Ibragimov halb mit dem Kopf, halb mit der Schulter zur unerwarteten Führung ins gegnerische Tor.

In der zweiten Halbzeit ließen die Mendiger aufgrund einer Leistungssteigerung keinen Zweifel am Sieg aufkommen. Das 2:0 in der 73. Minute durch den eingewechselten Damir Mrkalj war ein Spiegelbild der neuen Eintracht unter Esch. Nach einem Betzdorfer Einwurf eroberte Niklas Heinemann den Ball

früh in der gegnerischen Hälfte. Über Rausch kam der Ball zu Mrkalj, der mit einem platzierten Drehschuss ins Tor traf.

Ähnlich fiel auch die Vorentscheidung in der 79. Minute. Wieder stibitzte Heinemann den Ball, um dann letztlich selbst mit einem Linksschuss auf 3:0 zu erhöhen. Nachdem Gästeakteur Sven Houck innerhalb einer Minute zwei Gelbe Karten gesehen hatte und vom Platz musste (80.), sodass Betzdorf fortan in Unterzahl agierte, war der Kuchen endgültig gegessen. Yannick Distelrath stellte in der 84. Minute mit seinem Treffer den 4:0-Endstand her.

„Das war ein großer Schritt in Richtung Klassenverbleib“, meinte ein sichtlich zufriedener Thomas Esch und analysierte: „Die gute Defensivarbeit war wiederum die Basis für den Erfolg, und aufgrund einer starken zweiten Halbzeit geht das Ergebnis auch in Ordnung.“ Sein Gegenüber, Betzdorfs Trainer Marco Weller, sah es ähnlich: „35 Minuten lang hatten wir das Spiel komplett im Griff. Das Gegentor war dann leider ein Rückfall in alte Zeiten. Danach haben es die Mendiger clever gemacht.“

SG Eintracht Mendig/Bell - SG Betzdorf 4:0 (1:0)

Mendig/Bell: J. Heinemann, Ibragimov, Schlich, Eberhardt, Schneider, N. Heinemann, Strahl, Rawert (88. Schumacher), Rausch, Günstig (64. Distelrath), Nürnberg (46. Mrkalj).

Betzdorf: Klappert, Brato, Ermert (76. Ramb), Houck, Becher (90. Edinho), Brado (57. Jashari), Zimmermann, Jaeger, Bednorz, Moosakhani, Sahin.

Schiedsrichter: Matthias Henning (Trier).

Zuschauer: 190.

Tore: 1:0 John Rausch (42.), 2:0 Damir Mrkalj (73.), 3:0 Niklas Heinemann (79.), 4:0 Yannick Distelrath (84.).

Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rote Karte gegen Betzdorfs Sven Houck (80.).



Am Einsatz mangelte es nicht: Jan-Niklas Friedrich (grünes Trikot), der in Nentershausen sein erstes Punktspiel für Betzdorf nach längerer Pause bestritt, kassierte in der Nachspielzeit das entscheidende Gegentor. Foto: Weiss

Spätes Gegentor kann noch bitter werden

Jugend-Regionalliga Betzdorf verliert in Nentershausen

■ **Nentershausen.** Die B-Jugendfußballer der SG Betzdorf mussten am Sonntag im Kampf um den Klassenverbleib in der Regionalliga Südwest einen weiteren Rückschlag hinnehmen. Bitter war die 1:2-Niederlage beim unmittelbaren Konkurrenten Sportfreunde Eisbachtal, weil die 06er in der Nachspielzeit den entscheidenden Gegentreffer kassierten. „Unheimlich schade, weil wir den einen Punkt gerne mitgenommen hätten“, ha-derte SG-Trainer Achim Platte.

Dabei hatte sein Team zunächst noch optimal losgelegt. Bereits in der dritten Minute nutzte Dario Meyer einen Fehler in der Eisbachtaler Abwehr und traf zur Führung.

Bis zur Pause kontrollierten die Grün-Weißen die Begegnung, sie ließen keine einzige Eisbachtaler Möglichkeit zu und gingen mit einer verdienten Führung in die Kabine. Aber danach wendete sich das Blatt. Betzdorf stand zu tief, die Platzherren bekamen somit ein

Übergewicht und erhöhten den Druck.

„Vielleicht hatten wir etwas Angst vor der eigenen Courage und konnten mit der ungewohnten Situation, in Führung zu liegen, nicht richtig umgehen“, erklärte Platte die zweiten 40 Minuten. Christoph Rönz glied in der 59. Minute nach einem Freistoß aus und avancierte in der Nachspielzeit zum Mann des Spiels, indem er seinen Vorstoß über die linke Seite erfolgreich zu Ende brachte.

„Ich kann meiner Mannschaft aber keinen Vorwurf machen – alle wollten. Auch wenn Eisbachtal jetzt die besseren Karten hat, werden wir auch weiterhin arbeiten, um den Klassenverbleib noch zu schaffen“, wirft Platte die Flinte noch nicht ins Korn. René Weiss

SG Betzdorf: Waschbüsch, Platte (65. Murcak), Weber, Veronese, Melis, G.-L. Puligheddu (62. M. Puligheddu), Meyer, El Hassan, Schneider, Friedrich, Bleeser.



Niklas Heinemann (rechts) lässt sich von den Betzdorfern Lukas Becher (Mitte) und Thomas Bednorz nicht stoppen und spielt den Ball in die Gasse. Sein Mendiger Teamkollege Thomas Nürnberg (links) ist bereits gestartet. Foto: Walz